

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
15 (1889)**

1.10.1889 (No. 230)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1089045](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1089045)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 230.

Dienstag, den 1. Oktober 1889.

15. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Sept. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Am heutigen Vormittage arbeitete der Kaiser zunächst längere Zeit allein und empfing darauf gegen 9 1/2 Uhr den Ober-Zeremonienmeister Grafen von Eulenburg. Beide kaiserliche Majestäten führten sodann mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge um 10 Uhr 4 Min. gemeinsam nach Berlin, wo sie nach erfolgter Ankunft direkt vom Potsdamer Bahnhof aus ins hiesige königliche Schloß fuhren. Dort nahm der Kaiser einige Vorträge entgegen, arbeitete einige Zeit mit dem Chef des Militärkabinetts und empfing Mittags mehrere höhere Offiziere, sowie auch den Marineparrer Wange mann zur Entgegennahme von Meldungen. Nachmittags 1 Uhr folgte das Kaiserpaar einer Einladung der Kaiserin Friedrich zur Frühstückstafel nach deren Palais Unter den Linden. Nach Aufhebung derselben begab sich der Kaiser dann mit seinen beiden dienstthuenden Flügeladjutanten von Berlin nach Spandau, um dort, wie alljährlich, dem Festschießen der Militär-Schießschule bei zuwohnen. Nach dem Schluß desselben gedankt Se. Majestät eine Einladung des Offizierkorps zur Tafel nach dem Schießhause zu entsprechen und hierauf von Spandau aus mittelst des königlichen Salondampfers „Alexandria“ nach Potsdam zurückzukehren. Die Kaiserin hatte sich dagegen von Berlin aus schon Nachmittags nach 3 Uhr nach dem Neuen Palais zurückgegeben. — Die Kaiserin Friedrich besuchte gestern Vormittag mit der Prinzessin Victoria das englische Gouvernantenhaus in der Kleinbeerenstraße. Nachmittags war die Kaiserin Friedrich längere Zeit im Kunstgewerbemuseum anwesend.

Dem Vernehmen nach ist die Abreise der Majestäten nach Monza, neueren Bestimmungen zufolge, auf den 17. Oktbr. festgesetzt worden.

Der Kaiser hat dem Prinzen Johann Georg von Sachsen und dem Prinzen Balduin von Flandern den schwarzen Adlerorden verliehen.

Der Prinz Friedrich Leopold ist mit der Führung des ersten Bataillons vom 1. Garde-Regiment z. F. beauftragt worden. Gestern Mittag war derselbe nach dem Neuen Palais gekommen, um sich beim Kaiser zu melden.

Die „Post“ erklärt, daß auf Grund eingegangener Informationen die Nachricht, Graf Münster werde von seinem Pariser Gesandtschaftsposten zurücktreten, vollständig aus der Luft gegriffen sei.

Der preussische Landtag wird, wie man hört, auch in diesem Winter wieder kurz vor dem verfassungsmäßigen Termin, 15. Januar, einberufen werden. Die Vorlegung eines Steuerreformgesetzes in der nächsten Session gilt für sehr wahrscheinlich.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht in seiner letzten Nummer einen Bericht des Reichskommissars Hauptmann Wis mann an den Reichskanzler Fürsten Bismarck. Der Bericht spricht sich im Wesentlichen günstig über die Fortschritte Wis manns hinsichtlich der Verubigung Ostafrikas aus.

In dem laufenden Etat des Auswärtigen Amtes sind 1200 000 Mark für Maßregeln zur Unterdrückung des Sklavenhandels und zum Schutz der deutschen Interessen in Ostafrika ausgeworfen. Die Belegung der Hauptstüttenorte mit schwarzen Polizeitruppen wird auch nach der erfolgreichen Niederwerfung des Aufstandes und nach der Durchführung des Dekretes des Sultans von Zanzibar im Interesse der weiteren Bekämpfung des Sklavenhandels wie zum Schutze der deutschen Unternehmungen ein Nothwendigkeit bleiben. Der neue Etatsentwurf für 1890/91 enthält noch keine Forderung zur Fortführung des Wismann'schen Unternehmens oder sonst zu besonderen ostafrikanischen Zwecken. So lange Wismann noch im Innern zu thun hat und der südliche Theil der Küste noch nicht beruhigt ist, lassen sich die Bedürfnisse nicht übersehen und was während der Session sich an Bedürfnissen noch herausstellen sollte, soll in einem Nachtrag zum Reichshaushalt gefordert werden.

Ausland.

Wien, 28. Sept. Wie die „Pol. Corr.“ erfährt, wird der Kronprinz von Italien der Hochzeit in Athen nicht beiwohnen. Ueberhaupt dürften nur Familienmitglieder, Verwandte und Berathwäger der souveränen Häuser anwesend sein.

Paris, 28. Sept. General Faubert ist gestorben. Die Regierung beschloß die Beisetzung der Leiche desselben auf Staatskosten im Invalidenhaus.

Paris, 28. Sept. Die Wahlen sind beendet und es ist unzweifelhaft, daß auch die Mehrheit der neuen Kammer eine republikanische sein wird. Die zahlreichen Stichwahlen, welche erforderlich sind, machen es allerdings wahrscheinlich, diese Mehrheit schon heute ziffermäßig zu bestimmen. Die Radikalen haben an Terrain eingebüßt, das linke Centrum dagegen, mit dem ehemaligen Minister Leon Say an der Spitze, hatte eine erhebliche Zunahme von Mandaten zu verzeichnen. Es ist allerdings zu beachten, daß die Opposition mindestens ebenso stark sein wird wie früher; aber wenn die Majorität geschickt geleitet wird, dann dürfte ihre Wachsamkeit für das Land sich fruchtbarer gestalten als früher. Sie muß nur alles vermeiden, was die Leidenschaften erregen könnte. Es heißt, daß die Regierung die Kammer für die erste Hälfte des November einberufen werde.

Rom, 27. Sept. In verschiedenen großen Blättern war behauptet worden, der Kardinal Schiaffino sei seines unnatürlichen Todes gestorben. Daraufhin erklärt der „Osservatore Romano“, der Tod des Kardinals Schiaffino sei nicht unerwartet eingetreten; der Kardinal habe seit Frühjahr an einer Gedärmenkrankheit ge-

litten, die am vorigen Mittwoch in die entscheidende Phase getreten sei und am Montag nach regelmäßigem Verlauf den Tod des Kardinals herbeigeführt habe.

Rom, 27. Sept. Die „Riforma“ erklärt neuerdings, daß für die Budgets des Krieges und der Marine keine Erhöhung verlangt worden sei; der Finanzminister habe somit keinen Anlaß gehabt, sich einer solchen zu widersetzen.

Madrid, 29. Sept. Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich von Preußen ist heute hier eingetroffen.

London, 28. Sept. Nach einer Meldung der „Times“ aus Konstantinopel vom heutigen Tage wird durch ein kaiserliches Dekret die Friedenspräsenzstärke der türkischen Armee von dem gegenwärtigen Bestande von 250 000 auf 100 000 Mann herabgesetzt, wodurch eine Ersparniß von 2 Millionen Pfund ermöglicht und das Gleichgewicht des Budgets hergestellt wird.

Marine.

Wilhelmshaven, 30. Sept. Die Briefsendungen u. für das Kommando des Kreuzgeschwaders, Geschwaderchef Konre-Admiral Reinhard, sowie für S. M. Kreuzergatte „Leipzig“ sind bis auf Weiteres nach Vlen zu dirigieren. — S. M. Fahrgzeug „Gob“, Tender des Küllere-Schiffes, ist am 23. d. M. mit reduzierter Besatzung in die erste Reiser gelehrt worden. Dem Matrosenkapitän Klapper von der II. Division ist der nachrückende Abchied mit der gesetzlichen Pension unter Verleihung der Anstellungsberechtigung erteilt worden. — Der Ober-Boote Kapitän vom Boosentommando an der Jade ist durch Beisitzung des Staats-Sekretärs des Reichs-Marine-Amtes auf seinen Antrag mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt worden. — Lieut. z. S. v. Doppelbrunnen hat einen 14-tägigen Urlaub nach Berlin angetreten. — Der Bewaunungs-Direktor der hiesigen kaiserlichen Werft, Intendant v. Hoback, sowie Stabs-Dir. in 2. Se. b. l. von Kameke sind vom Urlaub zurückgekehrt.

SS Kiel, 29. Septbr. Die diesjährige Abrüstungsperiode wird mit dem morgen stattfindenden Aufhebungsstellen der Schiffs- u. Schulschiffe „Mize“, „Muskito“ und „Mover“ ihr Ende finden. Die „Mize“ hat vor kurzem unter dem Kommando des Kapit. z. S. Wächel zur Ausbildung des an Bord befindlichen älteren Schiffsjungenabganges eine fast zweijährige Reise nach Nord- und Südamerika beendigt, während die beiden „Muskito“ und „Mover“ nur eine Sommerindienfahrt hinter sich haben, welche zur Ausbildung der am 1. April d. J. eingetretenen Schiffsjungen diente, welche letztere nunmehr in die Kadette u. Freiwilders überleitet, um hier ihre weitere Ausbildung zu genießen. — Das Torpedoschiff „Wischer“ ist nach Beendigung seiner Uebungsreise gegen Vorkrieg zurückgekehrt.

Durch Allerhöchste Kabinettsordre sind folgende Stellenbesetzungen in der kaiserlichen Marine verfügt worden: Kapit. z. S. von Meybusch mit Wahrnehmung der Geschäfte als Präses der Schiffsprüfungs-Kommission beauftragt; Korv.-Kapit. Pirally als Mitglied der Schiffsprüfungs-Kommission; Lieut. z. S. v. Wisleben als Adjutant der Schiffsprüfungs-Kommission; Korv.-Kapit. Hornung, Vordir. Kap.-Lieut. Wahrenburff und Lieut. z. S. Banielow zur kaiserlichen Werft zu Kiel; Kapit. z. S. Voeters, Korv.-Kapit. Kirchhoff, Kap.-Lieut. Stege und Lieut. z. S. Bachmann zur kaiserl. Werft zu Wilhelmshaven; Korv.-Kapit. von Franzius und Lieut. z. S. Verde zur kaiserl. Werft zu Danzig; Kap.-Lieut. Harms als Vorstand des Torpedodepots zu Friedrichsort.

London, 27. Sept. In Greenwich lief gestern ein neues für die britische Marine gebautes Kanonenboot auf der Werft der Firma Scott u. Co. vom Stapel. Das Schiff, welches den Namen „Sparrow“ erhielt, ist 165 Fuß lang und 31 Fuß breit. Die Wasserverdrängung beträgt 805 To. und die Maschinen besitzen 1200 Pferde. Das neue Kanonenboot hat 6 4füßige Kanonen, 2 schnellfeuernde und 4 Nordensel'sche Geschütze.

Budapest, 28. Sept. Von Orsova wird das Erscheinen von vier russischen Schiffen auf der unteren Donau gemeldet. Die Schiffe heißen „Doga“, „Sokol“, „Bulgaria“, „Ruß“, sie sind provisorisch für Handelszwecke eingerichtet. In den Häfen der unteren Donau, von Djesa bis Stella-Madova, hat man eine auffällige Vorbereitung von Pontons bemerkt, jedoch an vielen Punkten ein Brückenschlag über die Donau leicht zu ermöglichen sei. Auch ist das russische Kriegsschiff „Serba“ auf der Donau erschienen, zwei andere Kriegsschiffe werden erwartet. Einzelne Russen entfalten eine lebhaftere Thätigkeit in jener Gegend, besonders zahlreich treiben sich die Russen in der Gegend des Eisernen Thores umher, wo sie die Arbeiten aufmerksam verfolgen und Aufzeichnungen machen. Die Behörden legen ihrer Thätigkeit vorläufig kein Hinderniß in den Weg.

Soziales.

Wilhelmshaven, 30. Sept. Anläßlich des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin-Wittne Augustia hatten heute die marinefiskalischen Gebäude geflaggt.

Wilhelmshaven, 30. Sept. Vom 1. Oktober ab, dem Beginn des Winterhalbjahres, werden die Postschalter erst wieder von 8 Uhr Morgens geöffnet sein. — An demselben Tage übernimmt der neue Postdirektor die Leitung der hiesigen Postanstalt.

Wilhelmshaven, 30. Sept. (Auslegung der Wintertonnen in der Jade.) Die Winterbetonung in der Jade wird im Monat Oktober in der gewöhnlichen Weise zur Ausführung gelangen, gleichzeitig werden die auf den Stationen der Tonnen G. M. X. und 13 ausliegenden Bakentonnen eingezogen werden. Die Stationen G. M. und X. werden durch Spierentonnen und die Station der Tonne 13 durch eine spitze Tonne belegt werden. Die Bezeichnung und der Anstrich der genannten Tonnen wird derselbe sein, wie bei den Bakentonnen.

Wilhelmshaven, 30. Sept. Die neue Postkarte macht im Großen und Ganzen einen schöneren Eindruck, als die bisherige. Die Marke derselben ist bekanntlich grün, die Ausföhrung der Marke ist eine reichere, als die der alten; statt der früheren Bezeichnung „Deutsche Reichspost“ findet sich nur „Reichspost“.

Wilhelmshaven, 30. Septbr. Die Deutsche Küsten- und Dampfschiffahrtsgesellschaft in Hamburg beginnt schon nächsten

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Monat mit den Fahrten. Vorläufig wird regelmäßig der Dampfer „Friesland“, der noch in Steffin im Bau begriffen, fahren und Personen, Güter und Vieh befördern. Rentirt sich die Linie nur einigermaßen, so werden noch mehrere Dampfer eingestellt werden. Vorläufig sind Hamburg, Bremerhaven, Barel, Wilhelmshaven, Emden, Leer, Papenburg und Delfzyl als Häfen gewählt, in welchen „Friesland“ anlegen wird. Ueber Frachten etc. ist später am Komptoir des Herrn D. Meents, der die Gesellschaft in Barel und in Wilhelmshaven vertritt, Auskunft zu erhalten.

Wilhelmshaven, 30. Sept. Unser Theater wurde gestern mit Moser's „Salontroler“ in gewohnter Weise wieder eröffnet. Das Haus war auf allen Plätzen gut besetzt; das beste Zeichen dafür, daß das hier nicht unbekanntes Lustspiel immer wieder gern gesehen wird. Der „Salontroler“ ist eines der letzten dramatischen Erzeugnisse Moser's und freist, wie die meisten seiner Lustspiele, nahe an den Schwank. Die handelnden Personen gehören dem bürgerlichen Stande an und tragen Moser'sches Gepräge. Da finden wir den ältlichen wohlhabenden Kaufmann, sonst Kommerzienrath oder Fabrikbesitzer nebst heirathsfähiger Tochter, die zur Abwechslung einmal „nur für Natur schwärmt“; die Stelle der eifersüchtigen oder den Pantoffel schwingenden Ehegattin vertritt diesmal die Schwester des Hausherrn; der Bonvivant ist weder Affessor noch Lieutenant, sondern kurzweg Baron; dagegen hat sich Moser von der verliebten und etwas koketten Kammerzofe auch hier ebensowenig zu trennen vermocht, wie von dem alten Kammerdiener mit seiner stereotypen Schlussformel. Als besondere Staffage ist dem anmuthigen Gemälde eine russische Studentin und ein Tiroler Naturbursche, sowie eine dreiköpfige Familie eingefügt, die weiter keinen Zweck hat, als dem Herrn Salontroler zum Schluß zu einer Braut zu verhelfen. Auch der Aufbau des Stückes ist für Moser charakteristisch; die anfangs etwas langsame Entwicklung behält ihren schleppenden Gang bis zum dritten Akt, und führt uns dann im vierten Akt schnell zu einem zwar unerwarteten, aber befriedigenden Schluß. Die Aufschlüsse sind natürlich, wie bei allen unseren modernen Lustspielen, besonders wirksam gestaltet. Am Ende des zweiten Actes hat Moser, nach L'Arronge'schem Muster, sich veranlaßt gefühlt, eine kleine Nüchternheit mit Gesang einzuflechten und dadurch auf das Gebiet der Pöffe hinübergegriffen. Dem Ganzen thun diese Abweichungen von den Regeln des Lustspielaufbaues keinen Eintrag; ist man neuerdings doch nachgerade durch Moser, Blumenthal, Schönthan u. a. so an Ausnahmen gewöhnt worden, daß man fast im Zweifel darüber sein könnte, wo denn eigentlich die Regel aufhört und die Ausnahme anfängt. Was die Darstellung anlangt, so soll im Vorhinein bemerkt werden, daß die Direktion sich damit aufs Beste bei uns wieder eingeführt und ein altes Sprichwort „Es kommt selten etwas Besseres nach“ mit Bezug auf das Personal gründlich Lügen gestraft hat. Zwar sind wir von früher her insofern etwas verwöhnt, als Herr Direktor de Kolte ganz besondere Sorgfalt auf gutes Personal verwendet hat; aber diesmal scheint derselbe seine Anstrengungen, soweit sich aus einer ersten Vorstellung ein Urtheil fällen läßt, noch verdoppelt zu haben. Außer dem Herrn Direktor de Kolte, Herrn Scheld und Zel. Dieß, deren Leistungen vom Vorjahre her noch bestens bekannt sind, wies der Fettel lauter neue Namen auf. Unter ihnen verdient in erster Reihe der des Herrn Baumann, dem die Titelvolle (Fritz von Strehlen) zugefallen war, genannt zu werden. Herr Baumann, eine stattliche hübsche Bühnenercheinung, verfügt über ein äußerst sympathisches Organ und bestrebt sich einer deutlichen korrekten Aussprache. Haltung und Maske lassen auf den ersten Blick den gewiegten Schauspieler erkennen. Seine Auffassung entsprach durchaus der Rolle, leicht und legte, dabei mehr in der Tasche, als im Kopfe habend. Durch seine Abtönung der Einzelheiten und durch Auftragen weicher Farbentöne gelang es Herrn Baumann sehr gut, uns den Salontroler „recht frisch“ und in einem abgerundeten Bilde vorzuführen. Wir dürfen der Direktion zu einem solchen Bonvivant aufrichtig gratulieren. Nicht minder gut war die Rolle des „Hans Werner“ durch Herrn Hoyer besetzt. Die Figur ist nicht durchweg lebenswahr gezeichnet; ein solches Uebermaß von Geradheit und Bedecktheit, das dem eigenen Chef gegenüber geradezu in Arroganz ausartet, ist unserer heutigen Verhältnissen wenig entsprechend und deshalb unnatürlich. Moser hat hier des Guten ein wenig zu viel gethan, und dem Darsteller fällt die nicht gerade leichte Aufgabe zu, den Fehler des Dichters durch gewandtes Spiel nach Möglichkeit wieder gut zu machen. Wird der „Hans Werner“ flott gespielt, so ist er von durchschlagender Wirkung; so war es auch gestern. Herr Hoyer, der mit einem kräftigen jenseitigen Organ ausgestattet ist, wußte sich spielend über die Schwierigkeiten der Rolle hinweg zu setzen, und enttete namentlich im Zusammenspiel mit seinem Prinzipal Bredo lebhaften Beifall. Der Naturbursche Josef Stemmacher — oder kurzweg „Sepp“ — lag bei Herrn Eckert in den besten Händen. Zwar wurde hier und da etwas sehr stark aufgetragen, doch stand dies im Einklang mit der unkräftigen Konstitution des Darstellers, so daß auch diese Figur nicht unympathisch berührte. Im Uebrigen war das Spiel munter und herzlich, wie es der Autor vorschreibt. Eine sehr annehmbare Charge bot Herr Streiter (Diener Ludwig). Seine Arbeit beschränkt sich im Wesentlichen auf die möglichst passende Anwendung seines Refrains „Das ist das Schlimmste noch nicht.“ Dieses gelang dem auch und trug zur Erhellerung des gut gelaunten Publikums das Ihrige bei. Herr Seibel (Vater Stemmacher) fand sich in seiner Rolle bis auf den Dialekt ganz gut zurecht. — Von den neu engagirten Damen traten gestern Frau

Cornelsen (Abelheid) und Fr. Weidemann (Selma) in den Vorder- grund; Beide waren in ihren Fächern durchaus auf dem Posten und spielten nicht ungewandt. Frau Cornelsen, in der wir wohl die Vertreterin der „Mütter und Anstandsdamen“ erblicken dürfen, ließ viel Fleiß und Verständnis durchblicken; vielleicht hätte die Figur noch gewonnen, wenn die Maske ein wenig älter gewählt worden wäre. Der Kammerherr Selma kam mit Rücksicht auf ihren Partner Sepp ihre kolossale Figur — für ein geschmeidiges Kammerläschen ein wenig zu üppig — gut zustatten. Ihr Spiel war wohl durchdacht und ließ den etwas leichtlebigen, aber im Grunde des Herzens guten Charakter deutlich hervortreten. Befriedigte demnach ihr Spiel durchweg, so ließ das Tiroler- kostüm im dritten Akt hinsichtlich der Dezenz manches zu wünschen übrig. In weniger umfangreichen Rollen traten Frau Wosfido (Bertha) und Fr. Hellner (Alice) auf. Die Damen entlebten sich ihrer nicht sehr dankbaren Aufgaben mit vielem Geschick; dasselbe gilt auch von Fr. Foth, der Darstellerin der emanzipirten Russin „Bera Samitroff“. Das radebrechende Deutsch hätte, um die Ausländerin zu charakterisieren, noch ein wenig schärfer accentuirt werden können; sonst genügte die Darstellung. Was zum Schluß den Stamm unseres Theatervölkchens — Fr. Dir. de Nolte, Fr. Scheld und Fr. Diez — anlangt, so läßt sich über deren Leistungen lediglich dasselbe günstige Urtheil fällen wie im Vorjahr. Herr Direktor de Nolte ist derselbe flotte und in allen Sätteln gerechte Darsteller geblieben, nur möchte man meinen, daß, wenn dies überhaupt möglich, sein Spiel an Lebendigkeit noch gewonnen hätte. Sein „Bredo“ war wieder eine Musterleistung und begeisterte das Publikum sogar bei offener Szene zu lebhaften Beifallsäußerungen. Geradezu köstlich waren die Szenen, in denen Bredo mit eben so viel Witz als Sicherheit seine Damen zum Zimmer hinausgraulte. Neben ihm hatte Marianne, seine Tochter, (Fr. Diez) keinen leichten Posten; aber sie zeigte sich demselben in jeder Beziehung gewachsen. Der etwas eigen- sinnige und vernünftige Bäckfisch, der nur für die Alpen und für die Natur schwärmt, kam durch ihre Darstellung nicht minder gut zum Ausdruck wie die gereifte liebende Jungfrau; ihr Spiel war durchaus natürlich und anmuthig; auch der Gesang fiel angenehm ins Ohr. Der dritte aus dem alten Kleeblatt, Herr Scheld, stand den übrigen nicht nach. Er mußte aus der kleinen Rolle des „Nichtenberg“ eine ganz hübsche Figur zu schaffen, wie man sagt: „was aus ihr zu machen.“ Die urkomische Maske im dritten Akt — nach der verunglückten Alpenpartie — erregte ungeheure Heiterkeit. Das Zusammenspiel ließ nichts zu wünschen übrig, und verrieth neben der erfahrenen und kundigen Hand des Regisseurs sorgfältigste Einstudirung. Das Publikum erkannte auch die seitens der Direction und der Darsteller aufgewandte Mühe an und dankte Beiden durch wiederholten Beifall für die durchaus gelungene Aufführung. Wir wollen wünschen, daß eine gleich günstige Aufnahme wie der ersten auch den weiteren Vor- stellungen beschieden sein möge!

Wilhelmshaven, 30. Sept. Gestern Nachmittag ließ sich im Park die Kapelle des II. Seebataillons hören. Der Saal war dicht gefüllt mit Besuchern, die in äußerst beifallsüchtiger Stimmung waren, sobald die Kapelle wohl oder übel am Schluß des Programms zwei humoristische Nummern, die Banda und den Bierwalzer zugeben mußte. Daß das Publikum beim letzten in seiner Weise mitwirkte, ist selbstverständlich.

Wilhelmshaven, 30. Septbr. Der Schiffbauergesangsverein feiert am 13. Oktober im Saale der „Burg Hohenzollern“ sein Stiftungsfest durch Gesang- und Theateraufführungen mit nachfolgendem Ball.

Wilhelmshaven, 30. September. Morgen wird uns die rührige Theaterdirection mit einem ganz neuen Lustspiel, der „wilde Jagd“ von Fulda überraschen. Die „wilde Jagd“ zählt nach den übereinstimmenden Urtheilen der ersten Fachkritiker zu den besten Lustspielen der Neuzeit. Die „Post“ läßt sich über das neue Lustspiel wie folgt aus: Der Verfasser des vieraktigen Lustspiels „Die wilde Jagd“, welches gestern im Gegeniaz zu den bisherigen Nochtäten dieser Bühne (B. Th.) einen starken Erfolg errang, der sogar fürmlich wurde, nachdem sich der Autor, Herr Ludwig Fulda aus München, in eigener Person, glücklich unter den glücklichen Darstellern, nach dem zweiten Akte vor der Gar- dine gezeigt hatte, ist aus dem Feuilleton zur einaktigen Plauderei und von der Plauderei zu dem großen Lustspiel emporgestiegen, welches den Abend füllt. Als gewandter, stets schlagfertiger Feuilletonist hat Herr Fulda „die Krankheit des Jahrhunderts“ richtig erkannt: es ist die nervöse Hast, welche die Menschheit von Erfindung zu Erfindung, von Unternehmen zu Unternehmen, von Speculation zu Speculation, von Schwindel zu Schwindel, von Genuß zu Genuß drängt, jene Ueberreizung des Nervensystems, welche die Gegenwart zum Zeitalter der größten Entdedungen gemacht und unsere Irrenhäuser überfüllt hat. Im Gegeniaz zu der guten alten Zeit der ruhigen Thätigkeit und des ruhigen Genießens, oder, wie Herr Fulda sich in seiner hübschen Sprache ausdrückt, im Gegeniaz zu der schwerfälligen Zeit der Postkutsche wird uns die Epoche des Kurierzuges in bunten Bil- dern vorgeführt, deren rascher Wechsel der Titel des Lustspiels „Die wilde Jagd“ illustriert. Die Nervosität auf der Bühne hat dem Publikum vor derselben offenbar sehr gefallen. — Es mag noch besonders hervorgehoben werden, daß die „Wilde Jagd“ erst

vor wenigen Tagen zum ersten Mal im Hoftheater zu Dresden und im Stadttheater zu Mainz aufgeführt wurde. Im Barnay- Theater in Berlin errang das Lustspiel einen großartigen Erfolg, im Berliner Theater steht es noch jetzt täglich auf dem Zettel.

Wilhelmshaven, 30. Septbr. Im neuesten Handelskammer- bericht für Danabrid finden wir sehr beherzigenswerthe Winke, wie den unpraktischen Zahlungsgewohnheiten im kleinen Verkehre abgeholfen werden könnte. Wenn heute zu Tage der Handwerker die Rechnung über geleistete Arbeiten erst mit Eintritt des neuen Kalenderjahres überreicht, veranlaßt ihn dazu meist die Furcht, den Kunden durch frühere Ueberreichung zu beleidigen, während es dem Käufer doch nur angenehm sein kann, in dem Augen- blicke gemahnt zu werden, wo er in den Besitz des Angekauften tritt; denn nur derjenige sollte etwas kaufen, der in der Lage ist, auch zahlen zu können, da er im andern Falle keinen Kredit verdient. Und so ist nachdrücklich die Ertheilung monatlicher oder doch höchstens vierteljährlicher Rechnungen zu empfehlen, so lange die Barbezahlung im Kleinhandel und Handwerk sich noch nicht durchführen läßt.

Wilhelmshaven, 30. Sept. Ein Rettig von seltener Größe wurde uns heute überreicht; derselbe wiegt die Kleinigkeit von 6 Pfund, ist über ein Fuß lang und hat 20 cm im Durchmesser. Der Rettig entstammt einem hiesigen Garten.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever, 27. Sept. In dem heute hier stattgefundenen zweiten öffentlichen Verkaufstermine für das Bud'sche Etablissement ein- schließlich des Jeverischen Konzerthauses ist Herr Kaufmann Voltes aus Leer, ein Mitglied der Bud'schen Erben, mit 61 000 Mk. der meistbietende gewesen; der Zuschlag soll sofort ertheilt worden sein. Diejenigen Gläubiger der Bud'schen Masse, welche die Aktien zum Bau des betr. Konzerthauses in Höhe von annähernd 40 000 Mk. seiner Zeit gezeichnet haben, gehen bei der genannten Kaufsumme vollständig leer aus.

Oldenburg, 27. Septbr. Die Amtsanwaltschaft in Verda fahndet augenblicklich auf ein Individuum, welches schon seit längerer Zeit namentlich in unserem Münsterlande von sich reden macht. Der betreffende Mann, ein gefährlicher Schwindler, sucht sich, indem er vorgiebt, Wittwer zu sein und sich zu verheirathen beabsichtigt, in die Familien einzubringen, um mit jungen Mädchen ein Verhältnis anzuknüpfen. Wenn es zur Verlobung gekommen ist und er mehrere Tage von den Angehörigen frei verplegt ist, geht er mit der Braut fort, um ihr angeblich seine Besorgung, welche stets weit entfernt ist, zu zeigen. Unter- wegs verläßt er sie dann unter irgend einem wichtigen Vorwande. Der Verdächtige, welcher zum Theil viele Personal- und Lokal- kenntnisse gezeigt hat, muß im Münsterlande bekannt sein. Er hat sich als Gerhard Koopmann zu Essen, oder Wirth Heinrich Neumann aus Thüle bei Cloppenburg, oder Heinrich Niemann aus Savelten bei Cloppenburg bezeichnet. Der Schwindler, der äußerst gewandt und sicher aufzutreten weiß, ist anständig gekleidet. An der Uhrkette trägt er zwei Medaillen mit den Bildnissen der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich. Hoffentlich gelingt es der Polizei, des Schwindlers habhaft zu werden.

Oldenburg, 29. Septbr. Heute Nachmittag 4 Uhr nahm der große Krammarkt seinen Anfang. Der Markt ist im Vergleich zu früheren Jahren schwach besetzt. — Diefer Tage haben hiesige Kanalarbeiter einen interessanten Fund gemacht. Beim Baggern im Hunte-Ems-Kanal sind in der Nähe der Cäcilienbrücke zwei Teller im Werthe von zusammen ca. 60 Mk. zu Tage gefördert, die, nach Ansicht des Magistrats, vermuthlich aus einem Diebstahl früherer Tage herrühren. Die Teller sind künstlerisch ausgeführt, aus Kupfer und Bronze angefertigt und haben Perlmutter-Einlagen.

Oldenburg, 28. Sept. Dem Gerichtsschreiber von Minden in Vöningen ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste bewilligt, der Gerichtsschreibergehülfe Volte in Jever ist zum Ge- richtsschreiber bei dem Amtsgerichte Vöningen ernannt und der Grenzaufseher Thormann zu Klippfanne auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt.

Leer, 28. Sept. Als etwas Außergewöhnliches zeigte man der „Ems- und Leda-Ftg.“ zwei Hühnererei, von denen das eine 109 Gramm, das andere dagegen nur 11 Gr. wog.

Bremerhaven, 27. Sept. In den letzten Tagen ist unsere Umgegend von schweren Bränden heimgesucht worden. Gestern Nachmittag wurden in Schottwarden die Höfe von Eide Lübs und D. Harsz und das Haus des Arbeiters Mangels in Wishe gelegt, heute Nachmittag brannten, wie schon berichtet, in Wils- dorf die Gebäude des Hofbesizers C. Vencken und des Gast- wirths Dhandt nieder.

Bremen, 29. Sept. Herr Consul H. H. Meier vollendet mit dem 16. Okt. sein 80. Lebensjahr. (W. J.)

Hannover, 26. Sept. Der kommandirende General des VII. (weissäuligen) Armeekorps hat an den Oberpräsidenten von Han- nover folgendes Dankschreiben gerichtet: „Münster, den 24. Sept. 1889. An den königlichen Ober-Präsidenten der Provinz Han- nover Herrn von Bennigsen, Excellenz. Hannover. Ew. Excellenz beehre ich mich im Namen des VII. Armeekorps meinen er- gebensten Dank für die entgegenkommende Aufnahme, welche die

Truppen dieses Korps in den von ihnen während des diesjährigen Kaisermanövers belegt gewesenen Ortschaften der Kreise Hameln, Springe, Gronau und Alfeld gefunden haben, hierdurch auszu- sprechen und ergeht zu bitten, denselben in geeignet erscheinender Weise zur Kenntniß sowohl der nachgeordneten Behörden, als auch der Bevölkerung selbst bringen zu wollen. Der kom- mandirende General. v. Albedyll.“

Uingen, 26. Sept. Nach einer hier aus Neuenhaus einge- gangenen Nachricht sind heute Abend zwischen 6 und 8 Uhr in dem unmittelbar an Neuenhaus grenzenden Vororte Teich 12 Häuser abgebrannt. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Ueber die näheren Umstände des Brandes sowie Entstehung u. s. w. fehlen noch die Mittheilungen.

Ver mis ch t e s.

Bergen, 25. Sept. Der Reisebegleiter Kaiser Wilhelms auf der norwegischen Reise Th. Veyer aus Bergen hat im Auf- trag des Kaisers ein für Luftfahrten in Potsdam bestimmtes Nordlandsboot gekauft und heute abgehandelt.

Küstrin, 28. Sept. Gestern Abend erschloß sich hier der Kammerer Baumgard. Größere Defekte in der ihm anvertrauten Kasse sollen der Grund zu dieser That gewesen sein.

Mainz, 28. Sept. Die Einweihung der Köstheimer Main- brücke ist programmäßig verlaufen. In Begleitung des Großher- zogs waren Prinz Heinrich von Hessen und die Staatsminister Ringer, Weber und Knorr erschienen.

Berlin, 28. Sept. Eine entsetzliche Katastrophe hat sich heute Morgen in Spandau auf dem Feuerwerks-Laboratorium ereignet. In einem Arbeitsraume auf dem Eiswerder, in welchem zirka 50 Frauen und Mädchen mit der Revision von Artillerie- Zündhütchen beschäftigt wurden, fand eine Explosion von furcht- barer Wirkung statt. Der ganze Raum stand, da sich sofort alle Explosivstoffe entzündeten, mit einem Male in Flammen. Die Mehrzahl der darin befindlichen Personen sind verunglückt. 12 haben schwere Verletzungen, meist Brandwunden, davongetragen. An dem Aufkommen mehrerer Personen wird gezweifelt. Die Zahl der leichter Verletzten beträgt über 30. Die Detonation war eine furchtbare. Die Erde erzitterte in weitem Umkreise. In dem Arbeitsraum ist das Dach hochgehoben, eiserne Träger wurden verbogen, sämtliche Fenster Scheiben zertrümmert.

In der Nacht zum Mittwoch brannte das Theater zu Mantua ab. Man glaubt an Brandstiftung, 2 Leute blieben todt, der Verlust ist bedeutend.

Hamburg, 27. Sept. Auf der Werft der Herren Blohm u. Voß wurde heute Morgen eine ebenso interessante wie groß- artige Arbeit ausgeführt, welche darin bestand, daß man den neben dem Eingange der Werft erbauten großen Holzschuppen auf 32 Eisenbahnwagen 400 Fuß weit fortjoch. Durch 4 große Winde wurde der Koloss in Bewegung gesetzt, die ganze Arbeit dauerte 1 1/4 Stunde.

Angelommene Schiffe.

Im alten Hafen:

27.9.: „Selene“, B. Hinrichs, von Lankau mit Rauessteinen.
30.9.: „Gefine“, W. Behrends, von Barel do.
„Güne“, F. Tebbens, do.
27.9.: „Sophie Catharina“, H. G. Frerichs, von Bremen mit Stückgut.

Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tagesblattes.

Berlin, 30. Sept. Aus Belgrad wird gemeldet: Königin- Mutter Natalie ist gestern Nachmittag 4.30 Uhr auf einem Ex- paratsschiffe eingetroffen, von einer zahlreichen Menschenmenge be- grüßt. Die Königin stieg in einem Privathause ab. Offiziell zum Empfang war niemand anwesend. Die Begegnung mit ihrem Sohn, dem König Alexander wird wahrscheinlich am Montag stattfinden.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) (Barometerstand)	Temperatur.		Wind.		Witterungs- beschreibung.
			Lufttemperatur.	Wassertemperatur.	Richtung.	Stärke.	
Sept. 28	2 h Mta.	748.7	10.4	—	—	—	cu, str
Sept. 28	8 h Abd.	748.0	8.2	—	—	—	cu
Sept. 29	8 h Mta.	748.4	9.7	12.1	7.9	—	ci, cu-st, cu
Sept. 29	2 h Mta.	745.0	12.0	—	—	—	cu
Sept. 29	8 h Abd.	743.2	11.1	—	—	—	ni-cu
Sept. 30	8 h Mta.	749.8	9.9	13.9	6.5	—	str

Be mer k un gen: 28. Sept.: Am Tage etwas Regen. — 29. Sept.: Vormittags öfter Regen, 10.45 Uhr Vorm. doppelter Hauptregenbogen. — 30. Sept.: Früh etwas Regen.

Hochwasser in Wilhelmshaven:

Dienstag, den 1. Oktbr.: 4.36 Uhr Vorm., 4.56 Uhr Nachm.

Weisse Seidenstoffe von 95 Pfg. bis 18.20 p. Met. — glatt gestreift u. gemustert (ca. 150 versch. Qual.) — ver- roben- und säckweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. R. Hofl.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfes an Standöl für die Kaiserliche Werft zu Wilhelmshaven soll öffentlich ver- dingung werden, wozu am

Montag, den 28. Oktober 1889, Nachmittags 3 1/2 Uhr,

Termin im Zimmer Nr. 39 der unter- zeichneten Behörde anstcht.

Die Angebote sind versiegelt, porto- frei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf Standöl“ versehen, rechtzeitig an die unterzeich- nete Behörde einzufenden.

Die Bedingungen liegen im An- nahme-Amt der Werft, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Ein- sendung von 0.50 Mk. von der unter- zeichneten Verwaltungs-Abtheilung ab- schriftlich bezogen werden.

Wilhelmshaven, 27. Septbr. 1889.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Proviand-Verdingung

Zu öffentlicher Verdingung soll am

Montag, den 21. Oktober 1889, Mittags 12 Uhr,

der für das **Gatsjahr 1890/91** er- forderliche Bedarf an: Backpfla-

men, Bohnen, präf. Butter, corned beef, Erbsen, Eijig- essenz, Salzfleisch, Roggen- hartbrot, Kaffee, präf. Lachs, Reis, Salz, Thee, Mehl, Zucker, Frischfleisch, Frischbrot, Fä- schbutter, Fource, Preiselbeeren, gepresste Zwiebeln, Suppenkräutern und anderen Zuthaten (Gewürzen u.) so- wie der für die Zeit vom **1. April bis 31. Oktober 1890** erforderliche Bedarf an frischen Kartoffeln vergeben werden.

Außer bei Roggenhartbrot, präf. Lachs, Frischfleisch, Fou- rage und Preiselbeeren pp.] haben sich die Angebote auf den Mobilmachungsfall zu beziehen.

Die Bedingungen liegen in unserer Registratur und in der Intendantur in Kiel zur Einsicht aus, auch können dieselben gegen **vorherige** Einwendung von 1.50 Mk. (in Briefmarken) von uns [Zimmer Nr. 8] bezogen werden. Wilhelmshaven, im Septbr. 1889.

Kaiserliche Intendantur der Marinestation der Nordsee.

Die Ausführung der Maler- und Anstreicher-Arbeiten zum Neubau des Marine-Lazareths in Lehe soll vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und mit der entsprechenden Aufschrift versehen

bis zum 9. Oktbr. d. J., Vorm. 11 1/2 Uhr,

an die unterzeichnete Verwaltung ein- zureichen, wo auch die Bedingungen zc. vorher zur Einsicht ausliegen. Ab- schriftten können gegen Einwendung von 1.20 Mk. bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 28. Sept. 1889.

Kaiserliche Marine- Garnison - Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an Fleisch, Milch und Victualen für die Menage der **2. Ab- theilung der II. Matrosen-Division** soll für die Zeit vom 1. Novbr. bis Ende April vergeben werden.

Offerten sind

bis zum 15. Oktober

einzureichen. Die Lieferungs-Bedi- nungen können im Bureau, Stube 10, der Werkkaserne eingesehen werden. Wilhelmshaven, 25. Septbr. 1889.

Kommando der 2. Abtheilung II. Matrosen-Division.

Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichneter am

Dienstag, 1. Okt. d. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr,

im Mandatlokale, Neustr. 2, hier: 1 Schrank mit Glasaufsatz öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Nach Schluß obigen Verkaufs kommen noch zum freiwilligen Aufzatz:

1 Mischgarnitur, 1 mah. Spiegel und 1 do. Schrank, 1 Vertikow, 1 Küchenschrank, div. Tische und Stühle, 1 große Anzahl Bücher, Herren- Unterjacken, Damen-Unterröcke u. s. w.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Alle Diejenigen, welche noch zur Heinr. W. Albers'schen Konkursmasse schulden und mit denen keine bestimmte Zahlungs- termine vereinbart sind, werden unumkehr um sofortige Zahlung erjucht.

Der Konkursverwalter.

G. Tatenberg.

Verkauf.

Der Handelsmann **H. G. Janßen** zu **Upporf** läßt am

Sonnabend, 5. Okt. d. J.,

Nachmittags 2 Uhr anfangend,

in der Behausung des Gastwirths **Krause zu Sedan:**

40 bis 50 Stück

große und kleine

Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende 27. Septbr. 1889.

H. Gerdes,

Auktionator.

Zu verkaufen

1 Bettstelle mit Matratze, 1 Wasch- tisch, 1 Nachttischchen, 1 Kommode.

Roonstr. 76, 1. Et.

Verzugs halber zu verkaufen 1 Tisch, Stühle, Nähmaschine und andere Geräthe.

Königsstraße 51.

Für die sparame Hausfrau! Das außergewöhnlich billige und er- frischende **Bier** erzielt man d. Ger- manns's sog. Bierextract. Nur allein echt bei **Ludwig Janssen,** Roonstraße 106.

ein Kakadu
zwischen Altheppens und Küsterfel.
Der Eigenthümer möchte sich spätestens
bis zum 6. d. M. melden, sonst be-
trachte ich denselben als mein Eigen-
thum und verkaufe ihn.
W. Janßen,
Altheppens, Deichstraße 84.

2 Maurergesellen
sind sofort Beschäftigung
erhalten.
Dirks & Franke.
Eine möbl. Stube
mit oder ohne Beköstigung zu vermieten.
Marktstr. 10, 2. St.

Spezial-Geschäft
für
Strick-, Häkel- u. Tapissierwaaren.
Neuheiten
in angefang. u. musterfert. Schuhen, Rückenissen,
Stuhlkissen, Hosenträgern, Turnergürteln, Eck-
borten u. s. w.
Leinen, Canevas- u. Perudecken, Nachttaschen,
Bürstentaschen u. zahlr. anderen Artikeln.
Die bekannte schöne **Säckelwolle** für Kopfhawls, Mützen
u. f. w. ist wieder in allen Farben vorrätig.
J. Schleemilch, Bismarckstr. 16.

Baugewerk-, Tischler-, Maschinen- u. Mühlenbau-Schule
Neustadt in Mecklenburg. Weitere Auskunft erteilt: Dir. Jentzen.

Die von Herrn Kapl.-Lieut. Groß
mühte
möblirte Wohnung
zu Verzehungshalber zu vermieten.
Arnold Goffel.

Zu vermieten
eine kleine Wohnung
für eine kleine Familie; sowie eine
kleine möblirte Wohnung
für eine einzelne Person.
U. Seinen, Bismarckstr. 9.

Habe zum 1. November noch
eine Unterwohnung
zu vermieten.
**Joh. S. Popten, Schmiedestr.
S e d a n.**

Zwei schöne Wohnungen,
à 5 R., Wasserl., Zub., 400-500 M.,
sofort zu verm. Peterstr. Näh.
Lehrer **Ulrichs, Wilhelmstr. 6.**

Ein freundl. möbl. Zimmer
nebst Schlafkabinett an der Moon-
straße sofort für monatlich 40 Mark
zu vermieten.
Wo, sagt die Exped. ds. Bl.

Gesucht
ein Mädchen
für die Nachmittagsstunden.
Lothringen 44, 1 Tr.

Gesucht für Oldenburg
auf sogleich ein **Lehrling** für meine
Lapiez- und Dekorations-Werkstatt,
Sohn rechtlicher Eltern.
U. Kaiser, Gaststraße 6.

Gesucht ein Mädchen für die
Vormittagsstunden.
Augustenstraße 6, 1 Tr. r.

Ein geb. junges Mädchen
wünscht Stellung zur Aushilfe im
Fußgeschäft.
Gelt. Offert. unter M. H. 25 an die
Expedition ds. Bl.

Gesucht
ein ordentl. Dienstmädchen
auf sofort. Näh. in der Exp. d. Bl.

Gesucht
ein ordentl. Mädchen
für Küche und Haus, gegen hohen Lohn
zum 1. November.
Näh. in der Exp. d. Bl.

Zu verkaufen
eine 8jährige Stute,
flotter Einspänner.
F. Oyen,
Oyensburg bei Anpphausen.

Neue Façons! **Gedieg. Arbeit!**

Damen-Stiefel

empfehle bestens.

Joh. Holthaus, Bismarckstraße Nr. 59.

Eleganter Sitz! **Billigst. Preise!**

Georg Reich, Bismarckstr. 10,
empfehle bei anerkannt billiger Preisstellung:
Neuheiten in Kleiderstoffen nebst passenden
Besätzen,
Gestreifte Stoffe für Blousen zc.,
Kleider-Flanelle in den neuesten Dessins,
Rock- und Hemden-Flanelle in bewährten
frimpffreien Qualitäten.

Eine grosse Parthie Reste
passend zu Winterkleidern
empfehle als besonders preiswerth.

Herbst- und Winter-
Ueberzieher für Herren
und Jünglinge,
Knaben-Saletts und Kaiser-
Mäntel in allen Grössen.
Elegante
Herren-Anzüge
in Kammgarn und Buckskin, empfiehlt in
reeller Waare zu billigsten Preisen
M. Philipson.

Hierdurch gestatten wir uns die ergebene Mittheilung zu machen, daß
unser Lager für die
Herbst- u. Winter-Saison
bereits gefüllt ist und Neuheiten in jedem Genre reichlich vertreten sind, um
den Ansprüchen unserer werthen Kundschaft von Wilhelmshaven und Umgegend
genügen zu können, haben wir eine reichhaltige Ausstellung von
Modell-Hüten,
als Trauerhüte, Kinderhüte u. Stoffhüte,
eröffnet und bitten um vielen Zuspruch.
Geschwister Schuchmann.

Monats-Uebersicht
der
Oldenburgischen Spar- und Leihbank,
Filiale Wilhelmshaven,
pro 30. September 1889.

Activa.		Passiva.	
	Mt. Pf.		Mt. Pf.
Casse-Bestand	23,618 32	Einlagen-Bestand	2,435,611 19
Wechsel-Bestand	499,138 66	Conto-Corr.-Creditor	183,940 28
Conto-Corr.-Debitoren	2,037,030 73	verschiedene Creditoren	59,421 45
Effekten-Bestand	83,576 49		
verschiedene Debitoren	35,608 72		
	2,678,972 92		2,678,972 92

Wir vergüten für Einlagen (im Betrage von mindestens 75 Mt.):
bei 3monatl. Kündigung 1/2% unter dem jeweiligen Discout der Deutschen
Reichsbank, mindestens 2 1/2%, höchstens 3 1/2% p. a.
bei kurzer Kündigung 2% Zinsen p. a.
Für unsere Verbindlichkeiten haftet die Oldenburgische Spar- und Leih-
bank in Oldenburg mit ihrem gesammten Vermögen.
Aktien-Capital M. 3,000,000. — Reservefonds M. 750,000.
Oldenburgische Spar- und Leihbank.
Filiale Wilhelmshaven.
Closter. Rahlwes.

Wollene und baumwollene
Unterhosen,
Unterjacken u. Hemde
empfehlen recht billig
A. Oeltjen & Co.,
Börsestraße 29.

Stoff-Farben
zum Auffärben und Aufbürsten von
Kleidern und Möbelstoffen, Hüten,
Mützen, Bändern zc. halte bestens em-
pfohlen.
Rich. Lehmann,
Drogenhandlung.

Erhalten täglich frisch:
Sochfeine
Ungar. Tafeltrauben
pr. Pfund 50-60 Pfg.
Gebr. Dirks.

Bringe mein vorzügliches
Cigarren-Lager
in empfehlende Erinnerung und stelle
gute Sorten im Preise von 40-100
Mark ganz besonders an.
Heinrich Gade.

Feinste Rosen-Seife
in ganz vorzüglicher Qualität, per
Paket (3 Stück) 40 Pfg. bei
W. Morisse, Moonstraße 75b.

Kgl. Pr. Staats-Lotterie.
Ziehung I. Kl. 1. u. 2. Oktober.
Antheile 1/8 1/16 1/32 1/64
M. 7, 3,50, 1,75, 1.
Gleicher Preis für alle Klassen.
Planmäß. Gewinnauszahlung.
J. Eisenhardt,
Berlin C., Rochstr. 16.
Telegr.-Adr.: Glücksurie Berlin.
Porto u. Liste jeder Kl. 30 Pf.

Gesucht tüchtige
Schiffbauer,
Bimmerleute
und Arbeiter
für unsere Werft in Begefac auf
dauernde Beschäftigung. Meldung
dasselbst.

Bremer Schiffbau-Gesellschaft
vormals **S. F. Ulrichs.**

Zu verkaufen
ein 9jähr. Wallach
(scheckfarbig).
S. Siebels, Bierbrauer,
Wittmund.

Gesucht
werden tüchtige
Schiffs-Zimmerleute, Kessel-
schmiede, Rieter und Stemmer
auf dauernde Arbeit.
Joh. C. Tetzlenborg,
Geestemünde.

Schönen Torf
empfehle
H. Aden.
Das Schiff liegt im Ems-Jade-Kanal,
vis-à-vis Friedrichstraße.

Sprechstunden
für Augenranke
in Wilhelmshaven Moonstr. 77,
(Ecke der Kronenstr.). **Mittwoch, den**
2. Oktober, Nachm. 2 1/2-6 Uhr.
Dr. med. K. Müller,
Augenarzt aus Oldenburg.

Zu kaufen gesucht
ein gross. wachsamer Hund
(möglichst Dogge.)
Von wem, sagt d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten
per Oktober oder später eine geräumige
herrschaftliche Stagenwohnung, besteh.
aus 6 Räumen mit allem Zubehör.
Viktoriastraße 2a, 1 Treppe.

In Bezug auf billige Preisstellung von wirklich gediegener Waare begegnet das Geschäftshaus **Wilh. Baumann** jeder Concurrnz.

Geschäfts-Eröffnung.

Die Firma **Wilh. Baumann**, Osterwieck a. Harz, beehrt sich dem geschätzten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß sie mit dem **1. October** er. in dem neuerbauten Hause des Herrn Intendantur-Sekretärs Dräger,

Gökerstraße ein großes Verkaufs- u. Versandt-Haus für Seiden-, Mode-, Manufacturwaaren und Confection,

verbunden mit Atelier für feine Damen-Costumes,

ebenfalls unter der Firma **Wilh. Baumann** eröffnen wird. Die Firma hat sich bei ihren Dispositionen von dem Gedanken leiten lassen, dem hochgeschätzten Publikum das wirklich Neueste und Gediegenste der Saison zu beschaffen und keine Kosten gescheut, um das Geschäft in Styl und Leistungsfähigkeit mit Etablissements der Großstadt in gleichen Rang zu bringen. Eine hervorragend bewährte Directrice, welche bereits die hervorragendsten Ateliers von Köln, Koblenz, Dortmund, Crefeld, Berlin mit bedeutendem Erfolge geführt hat, wird die Leitung des Ateliers, in welchem nur nach Berliner, Wiener und Pariser Modellen gearbeitet wird, übernehmen. Die seit Gründung des Geschäfts stets befolgten Grundsätze: **Strengste Neellität**, nur die besten Qualitäten in den Handel zu bringen, unmittelbarer Bezug aller Waaren aus den bewährtesten Fabriken des In- und Auslandes, **prompte und coulante Bedienung**, **Verkauf gegen Baarzahlung**, bei Anfertigung nach Maaß 30 Tage Ziel, lassen mich hoffen, mir das Wohlwollen immer weiterer Kreise zu erwerben. Obwohl Seide, Wolle, Baumwolle und andere Rohstoffe gegen das Vorjahr im Preise wesentlich gestiegen sind, ist es mir gelungen, meinen Hauptbedarf so vorthellhaft abzuschließen, daß ich nicht nur die vorjährigen, sondern theilweise sogar noch billigere Preise zu stellen in der Lage bin. Die Geschäftsräume, welche zwei Etagen umfassen, sind vorläufig bis Weihnachten bis 10 Uhr bei tagheller Erleuchtung und angenehmer warmer Temperatur, welche durch Centralheizung erzeugt wird, geöffnet. Ebenfalls wird nicht verfehlt zu bemerken, daß die Räume äußerst comfortabel eingerichtet und die Ausstellungen der Sachen wunderschön arrangirt sind, so daß der Aufenthalt im Geschäft ein angenehmer und die Wahl der Stoffe eine leichte ist. Es sind Vorrichtungen vorhanden, daß am Tage **Ballstoffe** und am Abend, bei Licht, **Tagesfarben** gewählt werden können. In den 5 großen Schaufenstern gelangen täglich in reicher Abwechslung die lehterschiedenen Neuheiten zur Auslage. **Permanente Ausstellung der neuesten Berliner, Wiener und Pariser Modellsstoffe.** In dem ich zu geneigtem Besuche der sehenswerthen Geschäftsräume einlade, empfehle ich mein neues Unternehmen bei eintretendem Bedarf einer geneigten Berücksichtigung und zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

Wilh. Baumann.

Anfertigung nach Maaß von feiner Herren-Garderobe wird unter Garantie des tadellosen Sitzens und sauberster Ausführung bei billigster Preisnotirung übernommen und im Falle des Nichtsitzens bereitwilligst umgetauscht.

Empfehle die sehr beliebten
gerösteten Kaffees

von **P. S. Janssen**, Bonn, in Packeten à 1/2 Pfund, im Preise von 90 Pfg., 85 Pfg. und 80 Pfg., stets frisch ganz gesund.

Heinrich Gade.

Barse, Zander
pr. 1/2 Kilo 60 Pfg.,
per 1/2 Kilo 70 Pfg.,
empfiehlt

Ludw. Janssen.

Wir empfangen dieser Tage eine Sendung

Wollfächer

und empfehlen dieselben zu recht billigen gestellten Preisen.

Grosse schöne Kopfshawls
schon für 1,50 Mk.

A. Oeltjen & Co.,
Börsestraße 29.

Recht gute Stoffe,
zu Winterkleidern passend,
— sowie —

Flanelle, Coating, baumwoll. Zeuge u. Cattune
empfehlen recht preiswürdig

A. Oeltjen & Co.,
Börsestraße 29.

Empfehle vorzüglichsten
kalten Aufschnitt,

als:
Hamb. gef. Schinken, Nordh. roh. Schinken, Gothaer Cervelatwurst, Frankf. Schinkenwurst und alle Sorten Braunschweiger Wurst
wöchentlich zweimal frisch am Lager.
Heinrich Gade.

2. Winter-Vortrag im Gewerbe-Verein
Montag, 30. Septbr., Abends 8 Uhr,
im Kaisersaale.

Herr **Astron. Sophus Tromholt** aus Christiania.
Thema: **Die Sonne.**

Abonnements werden noch bei Herrn **Joken**, sowie Abends an der Kasse abgegeben.

Der Vorstand.
J. Frielingsdorf, Vorsitzender.

Vorläufige Anzeige.
Viertes Stiftungs-Fest

— des —
Schiffbauer-Gesang-Vereins
am Sonntag, 13. Okt. 1889, im Saale der Burg Hohenzollern,
bestehend in

Concert, Gesang, Theater und Ball.
Anfang 7 Uhr. Kassenöffnung 6 1/2 Uhr.

Eintrittskarten zum Concert u. s. w. sind zu haben an der Kasse zu 50 Pfg., im Vorverkauf zu 40 Pfg. bei sämtlichen Mitgliedern, sowie bei Herrn Vorsum. **Ball 1 Mt.**

Das Festcomité.

Mein Lager in Pak-Artikeln
ist auf das reichhaltigste assortirt und bietet eine große Auswahl in garnirten und ungarirten

Damen- u. Kinder-Hüten
neueste Modelle — Herbst 1889.

Hutfacons, Strausfedern, Fantasiefedern, Bändern, Sammeten und Plüschien u. s. w.
Große Auswahl! Billigste Preise!

J. Schleemilch, Bismarckstraße 16.

Molkerei-Genossenschaft Neuende e. G.

Von heute an bis auf Weiteres sind unsere **Molkerei-Produkte** wie folgt festgesetzt worden:

Kindermilch	a Liter	0,30 Mk.,
Bollmilch	" "	0,20 "
Buttermilch	" "	0,08 "
Entsahnte Milch	" "	0,07 "
Schlagsahne	" "	1,60 "
Saure Sahne	" "	1,10 "
Kaffee-Sahne	" "	1,10 "
ff. Tafelbutter I, tägl. frisch, a 1/2 kg		1,40 "
f. Tafelbutter II	" "	1,25 "

Neuende, den 1. October 1889. **Der Vorstand.**

Heimlich liebende L. O. (M.) An den Kalmus piepen wir nich!
J. S.



Das Neueste in Regenmänteln Wintermänteln, Abendmänteln und Jackets
empfehlen in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen
M. Philippon.



Ia. holsteinischen Marschkäse,
pr. Pfund 30—40 Pfg.

Gebr. Dirks.

Kath. Gesellenverein in Wilhelmshaven.

Die Vereinsmitglieder werden ersucht, sich zur Theilnahme am Begräbniß des verstorbenen **Hammerstschmiedes**

Joseph Wojciechowski am **Mittwoch, den 2. October,** Nachmittags um 2 1/2 Uhr im Gesellenhause vollzählig versammeln zu wollen.

Die Seelenmesse für den Verstorbenen wird am Sonntag, den 6. Okt., des Morgens um 8 Uhr, in der Kirche zu Bant gehalten.

Der Vorstand.



Krieger- und Kampfgenossen-Verein Neuende.

Die Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Wojciechowski** findet am **Mittwoch, den 2. October** statt. Die Kameraden der 1. Begräbniß-Abtheilung versammeln sich um 2 Uhr im Vereinslokal.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Theater in Wilhelmshaven.
Dienstag, den 1. Oktbr. 1889:
— Bedeutende Lustspiel-Novität! —
Ganz neu! Ganz neu!

Die wilde Jagd.
Lustspiel in 4 Akten
von Ludwig Fulda.



Wilhelmshav. Schützenverein.
Dienstag, den 1. October,
Abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung im Vereinslokal.

- Tages-Ordnung:
1) Hebung der laufenden u. restirenden Beiträge.
2) Schlussschießen betreffend.
3) Beschlusfassung über Ueberlassung des Saales an den Banter Turnverein.
4) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Jeden Dienstag grosses Enten-Auskegeln.

Hierzu ladet ergebenst ein
F. Th. Siems, Sedan.

Gutes Logis für einen jungen Mann.
Kaiserstraße 2, o. r.

Verlobungs-Anzeige.
Als Verlobte empfehlen sich:

Anna Staschen
Paul Joykow
Ober-Maschinen-Maat.
Jener, Wilhelmshaven,
den 30. September 1889.

Codes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meinen innigstgeliebten Mann und meiner beiden Kinder treuherzigen Vater, den **Hammerstschmied**

J. Wojciechowski in seinem 34. Lebensjahr von seinen langen schweren Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen. Um süßes Weileid bittet

Die tieftrauernde Wittwe-Johanne Wojciechowski, geb. Frerichs.
Die Beerdigung findet **Mittwoch** Nachmittags 3 Uhr vom West-Krankenhaus aus statt.